

LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

17. Jahrgang / 5 | Oktober 2012



BESTÄTIGT: Teilfreigabe für Geiseltalsee erfolgt

ABGETEUF: Baubeginn für Filterbrunnen im Laugfeld

ZURÜCKGEKEHRT: Wolf in Sanierungsgebiet Seese gesichtet

GEFLUTET: Erster Kanalabschnitt der Kanuparkschleuse



EDITORIAL

Der Staffelstab ist nunmehr offiziell von der LMBV an die Kommunen am Geiseltalsee – Mücheln, Braunsbedra und Bad Lauchstädt – weitergereicht, die lang ersehnte Bade- und Wassersportsaison am See eröffnet worden.

Gut gefüllt waren die Reihen derjenigen, die sich aus diesem Grund zum Festakt an der Marina Mücheln versammelten. Sie dankten den ehemaligen Bergleuten, die den Grundstein für die Entstehung des Gewässers gelegt und die Flutung des Tagebaurestloches unterstützt hatten. Vor allem blickten sie jedoch nach vorn, um zielstrebig die künftige Entwicklung und neue Investitionen am See voranzutreiben. Die LMBV und ihre Partner gestalten den Wandlungsprozess vom Tagebaurestloch Mücheln zum größten künstlichen See Deutschlands. Mehr als 420 Millionen Kubikmeter Saalewasser wurden zur Flutung genutzt. Entstanden ist ein touristischer Anziehungspunkt für die gesamte Region. Daher wünschen wir, dass weitere Teilstücke des Geiseltalsees zügig freigegeben werden. Das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt entwickelt dazu ein Stufenplan, während die LMBV ein umfangreiches Monitoringprogramm am Geiseltalsee durchführt. Im Zuge dessen werden kontinuierlich über 700 Grundwassermessstellen und Pegel kontrolliert und ausgewertet. Möge die Entwicklung am Bergbaufolgesee weiterhin sicher vorangehen!

Grit Uhlig

Sanierungsbereichsleiterin
Mitteldeutschland

Teilfreigabe des Geiseltalsees offiziell

Weg für touristische und wirtschaftliche Entwicklung frei



Grit Uhlig, Sanierungsbereichsleiterin Mitteldeutschland, übergibt in ihrer Rede in der Marina Mücheln den Staffelstab von der LMBV an die Kommunen, Touristikunternehmen und Investoren.

► **Leipzig/Mücheln.** Bei einer Segelbootsfahrt über den rund 270 Hektar großen freigegebenen Teilbereich des Geiseltalsees genossen am 1. September Ministerin Prof. Dr. Birgitta Wolff, Landrat Frank Bannert, Müchelns Bürgermeister Andreas Marggraf, Braunsbedras Bürgermeister Steffen Schmitz, Ilse Niewiadoma, Bürgermeisterin von Bad Lauchstädt, und weitere kommunale Vertreter das maritime Flair, das der Geiseltalsee schon heute ausstrahlt. In den kurzen Ansprachen auf dem Hafenplatz an der Marina Mücheln kam bei allen Rednern zum Ausdruck, dass nun der Weg für den wirtschaft-

lichen und touristischen Aufschwung im Geiseltal frei ist. Grit Uhlig, Sanierungsbereichsleiterin für Mitteldeutschland, übergab mit ihren Worten symbolisch den Staffelstab vom Bergbausanierer LMBV an die Bürgermeister, Touristiker und Investoren. Alle Verantwortlichen verständigten sich darauf, die notwendigen Schritte zügig anzugehen, damit Deutschlands größter künstlicher See in naher Zukunft eine komplexe Nutzung erfahren kann. In dem bislang freigegebenen Areal, das durch Bojen gekennzeichnet ist, kann man baden, surfen und Bootstouren unternehmen. ■

Bundesunternehmen BVVG und LMBV kooperieren weiter



BVVG und LMBV am Überleiter 12 in der Lausitz.

► **Senftenberg.** Am 14. August trafen sich die Geschäftsführungen der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) und der LMBV zu einem Arbeitsgespräch in Senftenberg. Grundlage war die im Juli 2011

zwischen beiden Unternehmen abgeschlossene Grundsatzvereinbarung zur Zusammenarbeit bei der Schadensminderung und -regulierung in Folge großflächiger Sperrungen von Innenkippen in der Lausitz. Im Ergebnis der Besprechung wurde vereinbart, diese erfolgreiche Zusammenarbeit weiterzuführen und auszubauen. Im Anschluss der Beratung fand eine gemeinsame Befahrung ausgewählter LMBV-Sanierungsprojekte statt. LMBV-Geschäftsführer Mahmut Kuyumcu dankte der BVVG für ihre Unterstützung, insbesondere durch die Bereitstellung von Ersatzflächen für die von Flächensperrungen betroffenen Landwirtschaftsbetriebe. ■

Revierbefahrung des LMBV-Aufsichtsrates

Sanierungsvorhaben im Lausitzer Seenland in Augenschein genommen

► **Senftenberg.** Am 17. August 2012 fand die 66. LMBV-Aufsichtsratssitzung in Großräschen statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates informierten sich am Tag zuvor bei einer Revierbefahrung über die laufenden Aktivitäten des Sanierungsunternehmens. Erster Anlaufpunkt war dabei die Kleptna-Niederung im ehemaligen Tagebau Seese-West. Dort gab der Leiter der LMBV-Abteilung Geotechnik, Eckhard Scholz, Informationen zu bisher erfolgten Einzelbohrloch-Sprengversuchen im nördlichen Sanierungsgebiet. Gutachter Dr. Keßler von der Firma BIUG erläuterte weitere ab Herbst dieses Jahres geplante, so genannte schonende Testsprengungen mit größeren Ladungen im Bereich Seese-West. Damit sollen effiziente und schonende Möglichkeiten zur weiteren Sanierung von Innenkippen ausgelotet werden.

Der nächste inhaltliche Punkt der Befahrung war die bereits vorgenommene und noch weiter laufende Neutralisation des Seewassers im Lichtenauer See. Dort gab der zuständige Ingenieur-Bereichsleiter Klaus Zschiedrich Erläuterungen zum Neutralisationsvorhaben mittels des mit Partnern von der Firma BRAIN neu entwickelten Sanierungsschiffes „Barbara“. Die Fahrt ging weiter zum künftigen Ilsekanal, dem Überleiter 11 zwischen Sedlitzer und



Die vollständig versammelten Mitglieder des Aufsichtsrates der LMBV und ihre Tourbegleiter informierten sich im Lausitzer Seenland über den Fortgang der Sanierungsarbeiten.

Großräschener See. Hier ist der Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg (LSB) als Bauherr und die LMBV als Projektträgerin engagiert. Der Bund, das Land Brandenburg, die ILB und der Zweckverband LSB finanzieren dieses Bauvorhaben. Sanierungsbereichsleiter Manfred Kolba erläuterte den Aufsichtsratsmitgliedern im Tunnelbauwerk, das gegenwärtig noch trocken liegt, sowie am Aussichtspunkt zum

Großräschener See, die konzeptionellen Überlegungen des Landes Brandenburg zur Schiffbarmachung des Lausitzer Seenlandes gemeinsam mit den Zweckverbänden in Brandenburg und Sachsen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Dr. Bernd Hartmann, bedankte sich bei den beteiligten Mitarbeitern der LMBV für die Vorbereitung und gelungene Durchführung der Informationstour. ■

Ufersackungen bei Verdichtungsarbeiten am Silbersee belegen Sanierungsnotwendigkeit

► **Senftenberg/Lohsa.** Die LMBV wird auch in den kommenden Jahren umfangreiche Sanierungsmaßnahmen am Silbersee durchführen. Ziel dieser Maßnahmen ist die vollständige Herstellung von dauerhaft stand-sicheren Ufern, Böschungflächen und Hinterlandbereichen. Vorhandene Gefahren für das Leben, die Gesundheit oder das Eigentum als Folgen des seit vielen Jahrzehnten beendeten Bergbaus in der Lausitzer Region sollen nach der Sanierung ausgeschlossen sein.

Als zuständige Polizeibehörde beauftragte das Sächsische Oberbergamt (SOBA) die LMBV mit der Durchführung dieser Maßnahmen. In den letzten Monaten war es bereits zu lokalen Ufersackungen gekommen. Zuletzt geschah dies am 19. September 2012, wodurch die Bauarbeiten lokal unterbrochen werden mussten. In den anderen



Dringend notwendig: Sicherungsarbeiten mit Rütteldruckgeräten am Ufer des Silbersees.

Bereichen gehen die Arbeiten jedoch planmäßig voran. Alle anstehenden Sanierungs-

arbeiten werden weiterhin unter hohen Sicherheitsanforderungen durchgeführt. ■

Baubeginn für Horizontalfilterbrunnen im Laugkfeld

Maßnahmen gegen die Auswirkungen des Grundwasserwiederanstiegs in Senftenberg

► **Senftenberg.** Am 30. August 2012 fand die Baustelleneröffnung für den Bau der Horizontalfilterbrunnen im Senftenberger Laugkfeld statt. Baubeginn der Maßnahme war Anfang September. In den ersten Wochen bildeten vorbereitende Arbeiten und die Einrichtung der Baustelle den Schwerpunkt. Erste Aktivitäten werden in der Güterbahnhofstraße zu sehen sein, wo zunächst mit dem Bau des so genannten „Horribrunnen 6“ begonnen wird. Es folgen der Horizontalfilterbrunnen mit der Nummer 3 am Theater. Abschließend wird im Bereich der Badstraße der Brunnen 4 errichtet. ■



LMBV-Projektmanager Hartmut Rebol gibt Erläuterungen während der Vor-Ort-Begehung mit den Auftragnehmern. Das gesamte Projekt im Senftenberger Laugkfeld soll bis Ende 2014 umgesetzt werden.

LMBV-Schaubaustelle von großem Interesse

Mehr als 5.000 Gäste aus Brandenburg und Sachsen informierten sich vor Ort



LMBV-Schaubaustelle am Lausitzer Überleiter 12 (künftiger Koschener Kanal) wieder ein Erfolg.

► **Senftenberg/Geierswalde.** Die Bergbausanierer der LMBV lockten am 25. August 2012 gemeinsam mit dem Tourismusverband Lausitzer Seenland und dem Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg sowie der Regionalausgabe Hoyerswerda Tageblatt von der Sächsischen Zeitung über 5.000 Menschen in das entstehende Lausitzer Seenland. Mehr als 3.800 näherten sich der Großbaustelle des Überleiters 12 von der Großkoschener Seite sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad. Rund 1.200 Besucher starteten vom Informationspunkt am Geierswalder See ihre Besichtigungstour

entlang des noch jungen Bergbaufolgesees. Zusätzlich fuhren Besichtigungsbusse mit etwa 300 Gästen ins Seenland. Die zwei oft voll mit Gästen gefüllten „Kanalbusse“ pendelten als Shuttle zwischen den Anlaufpunkten. Auch die „Seeschlange“ transportierte viele Interessierte aus anderen Regionen Sachsens. Das optische Übergewicht hatten jedoch die Radfahrer an diesem Tag, die die Strecke zwischen Senftenberg und Geierswalde bevölkerten und sich an den Tunneln und Schleusenbauwerken von LMBV-Mitarbeitern die Dimensionen dieser Bauwerke erläutern ließen. ■

Wölfe in der Lausitzer Bergbaufolgelandschaft

LMBV-Oberförster Michael Stärke sichtet Welpen im Sanierungsbereich Seese-West

► **Senftenberg.** Bei einer Befahrung im ehemaligen Tagebau Seese-West beobachtete LMBV-Oberförster Michael Stärke am 13. September 2012 mit der Kamera einen jungen Wolf. Der Wolfswelpe, vermutlich aus diesem Jahr, zog unbeeindruckt seines Weges. Das gegenwärtige Verbreitungsgebiet des Lausitzer Wolfsvorkommens umfasst im Süden die Muskauer Heide und die Heidelandschaft in der Oberlausitz sowie einen Teil der Niederlausitz. Die Größe eines Wolfsrudels ändert sich im Jahresverlauf nicht nur durch die Geburt der Welpen,

sondern auch durch die Abwanderung der älteren Jungtiere. Deshalb ist es kaum möglich, verlässliche Angaben zur genauen Anzahl der Wölfe in einer Region zu bekommen. Die Wissenschaftler zählen statt dessen die Anzahl der Familien und der welpenlosen Wolfspaare. In der Lausitz sind NABU-Angaben zufolge zurzeit elf Wolfsfamilien sowie ein Wolfspaar bekannt: Drei Rudel und das Wolfspaar haben ihr Territorium in Brandenburg. Für das Spremberger Rudel konnten in diesem Jahr bereits mindestens drei Welpen bestätigt werden. ■



Auge in Auge mit einem Wolf. (Foto: M. Stärke)

Kanalabschnitte und Schleuse geflutet

Kanuparkschleuse an Markkleeberger und Störmthaler See wasserseitig angebunden

► **Leipzig.** Am 21. September 2012 konnte die Kanuparkschleuse wie geplant geflutet werden. Zuvor waren am 22. August die künftigen Kanalabschnitte zwischen der Kanuparkschleuse und dem Markkleeberger See sowie dem Störmthaler See erfolgreich unter Wasser gesetzt worden. Die Flutung des 850 Meter langen Kanals erfolgte über Bypass-Leitungen des Schleusenbauwerkes. Punkt 12 Uhr öffneten sich die Schieber. Nachdem bereits in der Woche zuvor die Trockenprobe an der Kanuparkschleuse erfolgreich realisiert worden war, füllte sich der Kanal innerhalb von zwei Stunden mit Wasser. Damit wurde die Voraussetzung dafür geschaffen, die Schwimmstege im Unterwasservorhafen zu montieren. Eine Spundwand zwischen dem Markklee-



Die Schleuse läuft erfolgreich im Probetrieb.

berger See und dem Kanal verhindert bis zur endgültigen Fertigstellung der Schleuse

noch das Befahren der Kanalpassage mit Booten. Die Kanuparkschleuse ist ein Schlüsselprojekt für den Gewässertourismus im Leipziger Neuseenland. Das Bauwerk wird seit März 2011 errichtet. Die Gesamtkosten von rund 5,2 Millionen Euro finanzieren der Freistaat Sachsen und der Bund anteilig. Die LMBV fungiert bei dem § 4-Vorhaben als Projektträgerin. Im April 2013 soll die Kanuparkschleuse offiziell an die Stadt Markkleeberg übergeben werden, bis dahin läuft der Probetrieb. Mit dem Bau von Kanal und Schleuse wird die erste Verbindung zwischen zwei Bergbaufolgeseen im Südraum Leipzig hergestellt. Sie wird künftig für wassertouristische Zwecke genutzt und dient darüber hinaus der Abflussregulierung für den Störmthaler See. ■

Wasseranstieg im Gremminer See bis 2015 geplant

Gröberner Überschusswasser hilft künftig bei schnellerer Flutung

► **Gräfenhainichen/Leipzig.** Ab 2013 soll der Gremminer See über eine Rohrleitung mit Wasser vom Gröberner See geflutet werden und voraussichtlich Mitte 2015 der Endwasserstand von 78,6 Meter NHN erreicht sein. Bislang stieg der Wasserspiegel im Gremminer See durch den Eigenaufgang des Grundwassers, denn die Flutungsanlage für den Gremminer See und den Gröberner See zur Fremdwasserzuführung aus der Mulde ist bereits seit 2009

außer Betrieb. Grund dafür waren starker Verschleiß der Anlage und Defekte am Rohrleitungssystem. Eine Wiederherstellung hätte einen enorm hohen Reparaturaufwand erfordert. Zum geplanten Endwasserstand im Gremminer See fehlen derzeit noch etwa 80 Zentimeter.

Der Eigenaufgang im Gremminer See soll künftig mit Überschusswasser aus dem Gröberner See unterstützt werden. Dazu wird die vorhandene Flutungsleitung

zwischen dem Gröberner und Gremminer See auf einer Länge von rund 6 Kilometer genutzt werden. Nach entsprechenden Planungs- und Umbauarbeiten soll die Leitung Mitte nächsten Jahres in Betrieb gehen.

Gleichzeitig wird mit dieser Maßnahme auch dem weiteren Wasseranstieg im Gröberner See entgegengewirkt, da hier noch die Ableitung für das Überschusswasser zu realisieren ist. ■



Die Bergbaufolgelandschaft um Gräfenhainichen und den Gremminer See prägt die Region nachhaltig.

13. Drachenbootfestival am Cospudener See

LMBV-Mannschaft war mit vollem Einsatz am Start

► **Leipzig.** Das Drachenbootfestival wurde vor 12 Jahren zur Eröffnung des Cospudener Sees im Rahmen der Expo 2000 ins Leben gerufen und hat sich seitdem zu einem Höhepunkt der vielen Aktivitäten im Leipziger Neuseenland entwickelt. Dieses Jahr verwandelte sich am 18. August der Nordstrand des Bergbaufolgesees Cospuden im Bereich der Hazienda in eine bunte Zeltlandschaft. Hunderte aktive Sportler und Gäste bevölkerten den Strand und verfolgten die spannenden Wettkämpfe der insgesamt 33 Mannschaften um den begehrten hölzernen Drachenkopf.

Mit am Start war – nach längerer Pause – auch wieder ein 16-köpfiges LMBV-Team aus Mitteldeutschland, das unter dem Slogan „Die Seenmacher“ nach drei spannenden Läufen im Bereich Mixed am Ende einen guten 12. Platz belegte. Auch im nächsten Jahr wollen die Kolleginnen und Kollegen trotz Muskelkater und Rückenschmerzen wieder an den Start gehen. ■



Geopfad-Stelen enthüllt

► **Markkleeberg.** Der erste Bauabschnitt des Geopfads Markkleeberger See – Störnthaler See ist am 22. September 2012 übergeben worden. Anhand des erdgeschichtlichen Zeitpfades mit 16 Stelen auf einer Distanz von 14 Kilometern werden geologische Entwicklungsprozesse, die bis zu einer Milliarde Jahre zurückreichen, anschaulich dargestellt. Die 3,3 Meter hohen Landmarken bestehen aus einem Betonkörper und sind weithin sichtbar. Initiiert worden war das Projekt vom Verein Erdgeschichte im Südraum Leipzig e. V. und der LMBV. Weitere Bauabschnitte des Geopfads folgen in den nächsten Jahren: geologische Fenster, ein Schichtenstapel und ein Findlingsgarten. ■



Feierliche Enthüllung einer Geopfad-Stele.

Institut für Schwimmende Bauten (IfSB) gegründet



Schwimmendes Haus auf dem Partwitzer See – Pilotprojekt für schwimmende Architektur in der Lausitz.

► **Großräschen.** In der geregelten Zusammenarbeit zwischen dem neuen Institut und seinen Partnern soll sich ein tragfähiges Kompetenzzentrum für Schwimmende Bauten entwickeln, das innerhalb des Institutes etabliert wird. Die in der Lausitz in diesem Bereich gewachsenen Kompetenzen sollen hier gebündelt und weiterentwickelt werden. Es wird davon ausgegangen, dass schwimmende Bauten nicht nur von regionalem Interesse sind, sondern die anwachsende Weltbevölkerung bei veränderten klimatischen Bedingungen künftig auf alternative Potenziale zur Flächennutzung angewiesen ist.

Der offizielle Gründungsakt war am 8. Juni 2012 in das Kolloquium „Schwimmende Architektur – Schwimmende Bauten“ in der Geschäftsstelle der Internationalen Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land in Großräschen eingebettet. In diesem Rahmen überreichte Prof. Dr. Kuhn, Geschäftsführer der 2010 zu Ende gegangenen IBA, im Beisein des Präsidenten der Hochschule Lausitz, Prof. Dr. Schulz, und des Geschäftsführers der Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH, Müller, einen symbolischen Staffelpass an den Dekan der Fakultät für Bauen, Prof. Dr. Höfler. ■

Seenmacher mit viel Teamgeist und Spaß am Laufen

► **Schwarzheide.** Bereits zum zweiten Mal rief der Regionale Wachstumskern Westlausitz am 12. September 2012 zum Firmenlauf auf. Acht Mitarbeiter unseres Unternehmens folgten dem Aufruf und gingen für die LMBV mit einem Damen- und einem Herrenteam an den Start. Mit ihnen hatten sich weit über 300 Läufer für die 5,5 Kilometer lange Strecke gemeldet. Besonders erfreulich war die Unterstützung von unseren Kollegen und Kolleginnen, die sich am Rande der Strecke zum Anfeuern eingefunden hatten. Es war ein Event mit viel Teamgeist, Anstrengung und schlussendlich glücklichen Gesichtern. Mehr davon ist wünschenswert – vielleicht im kommenden Jahr? Der dritte Firmenlauf wird am 4. September 2013 in Senftenberg ausgetragen. Für Freizeitläufer sowie Nordic Walker gab es bereits in diesem Jahr eine kürzere Strecke über 2,6 Kilometer. ■



Beim Firmenlauf dabei waren Katja Mühlig, Sören Albinus, Ralf-Peter Zimmermann, Matthias Christl, Robert Günther, Sina Buhrig, Doris Mischke und Yvonne Anders (v. l. n. r.).

Geiseltalsee-DVD der LMBV fortgeführt

► **Senftenberg/Leipzig.** Die Unternehmenskommunikation der LMBV hat ihren Geiseltalsee-Film zur Entstehung und Flutung des größten künstlichen Gewässers Deutschlands fortgeschrieben.



Anlässlich der im Sommer 2012 vollzogenen Teilfreigabe durch die zuständige Bergbehörde wurden historische Aufnahmen aus der Zeit des Braunkohlenabbaus mit Sequenzen aus der Sanierungs- und Flutungphase kombiniert und um Bilder von aktuellen Überflügen von dem im Jahre 2010 vollgelaufenen Bergbaufolgesee der LMBV ergänzt. In bewährter Zusammenarbeit mit der Potsdamer Filmdokumentationsfirma FILMART ist eine rund 40-minütige neue DVD „Das Geiseltal im Wandel: Ein See ist gewachsen“ entstanden.

Sie erzählt die Geschichte vom Wachsen des größten Sees Sachsens-Anhalts. Dazu wurden bis Juni 2012 neue, ergänzende Aufnahmen am und auf dem Gewässer gedreht. Die DVD wird gegen eine Schutzgebühr auch über den Interessen- und Förderverein Geiseltalsee (IFV), die Geiseltaler Entwicklungs- und Touristikgesellschaft (GET) und die Stadtinformation Müheln an Interessierte abgegeben. Das Video steht künftig auch auf der Homepage der LMBV im Bereich der Mediathek zum Ansehen zur Verfügung. ■

Sport frei beim LMBV-Gesundheitstag



► **Senftenberg/Leipzig.** Auch in diesem Jahr konnten sich interessierte LMBV-Mitarbeiter bei den Gesundheitstagen im September durch Fachvorträge informieren lassen, Tests durchführen oder bei „Zumba“ ihr Herz-Kreislauf-System auf Touren bringen. ■

VORGESTELLT



Sina Kalex

Senftenberg. Sina Kalex, geboren 1982 in Altdöbern, schloss 2003 ihre Ausbildung zur Fachinformatikerin, Fachrichtung Systemintegration, an der Fachhochschule Lausitz erfolgreich ab und arbeitete anschließend an der Hochschule als nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin mit Tätigkeitsschwerpunkt Systembetreuung. Im Juli 2012 nahm Sina Kalex ihre Tätigkeit als Sachbearbeiterin im IT-Management der LMBV auf und ist seitdem vorrangig für unternehmensweite Datenbanken und Anwendungen bei VU30 zuständig.

VORGESTELLT



Rolf Schlottmann

Leipzig. Seit dem 1. September 2012 ist Rolf Schlottmann neuer Leiter der Abteilung Planung Mitteldeutschland. Der Diplom-Geologe ist seit 1994 bei der MBV/LMBV beschäftigt. Er nahm dabei verschiedene Funktionen in der Planung wahr. Bis 2007 war er als Arbeitsgruppenleiter Planung Wasserbau und Sonderprojekte Mitteldeutschland tätig. Von 2007 bis 2011 arbeitete er als Projektmanager für die LMBV international GmbH und sammelte dabei in Asien, Afrika und Europa Erfahrungen in Bergbausanierungsprojekten. Sein Anspruch: Er will die bergtechnischen und wasserwirtschaftlichen Aufgaben gemeinsam mit den regionalen Partnern so umsetzen, dass in Mitteldeutschland eine lebenswerte und wirtschaftlich tragfähige Bergbaufolgelandschaft entsteht.

„Grüne Sommertour“ zum Concordiasee



Erläuterungen durch Bürgermeisterin H. Meyer.

► **Nachterstedt.** Im Rahmen der Sommertour der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen besichtigten unter anderem die

Fraktionsvorsitzende Prof. Dr. Claudia Dalbert, der parlamentarische Geschäftsführer Sebastian Striegel und der wirtschaftspolitische Sprecher Christoph Erdmenger am 3. September 2012 den Concordiasee bei Nachterstedt. Während einer Befahrung wurden sie durch Bürgermeisterin Heidrun Meyer, das Landesamt für Geologie und Bergbau (LAGB) sowie die LMBV über den derzeitigen Stand und das Dispatcherkonzept informiert. Im Anschluss standen die künftigen Tourismuspotenziale im Seeland im Mittelpunkt der weiteren Gespräche. ■

Afrikanische Botschafter auf Exkursion im Tagebau



An den Erfahrungen der Lausitzer Bergbauingenier waren 18 Botschafter interessiert, die auf Einladung des Afrikabeauftragten der Bundeskanzlerin in die Lausitzgereist waren. Stationen ihrer Exkursion Ende August waren u. a. die Überleiter bei Senftenberg und der Braunkohlentagebau Welzow-Süd.

Weiterbildung für Schweizer Geografielehrer vor Ort



► **Senftenberg.** V. Krause von der LMBV-Unternehmenskommunikation Lausitz gab am 7. September interessierten Schweizer Geografielehrern auf der Seebrücke der IBA-Terrassen in Großbräschen einen Überblick über die bisherigen und künftigen Sanierungsmaßnahmen in der Lausitz. ■

Vietnamesische Grubenwasserreinigungsanlage

► **Senftenberg.** Nach über fünf Jahren wissenschaftlicher Erkundung, Planung und Bau ist die erste voll funktionsfähige Grubenwasserreinigungsanlage Vietnams entstanden. Im Verbund des Forschungsvorhabens RAME (Research Assoziation Mining and Environment in Vietnam), das vom Bundesforschungsministerium maßgeblich gefördert wurde, entwickelte die LMBV zusammen mit der Cottbuser Ingenieurgesellschaft eta-AG und dem Grundwasserforschungsinstitut aus Dresden (GFI) eine Anlage zur Reinigung stark kohle-, eisen- und manganhaltigen Wassers. Die Pilotanlage kann aktuell bis zu 800 m³ Wasser pro Stunde reinigen und damit einen Beitrag zur



Sedimentationsbecken und Kalksilos der Grubenwasserreinigungsanlage Vang Danh.

Verbesserung der Wasserqualität in der Halong-Bucht leisten. Insbesondere die Abreinigung von Mangan, das in den Abwässern des vietnamesischen Kohlenbergbaus eine besondere Problematik darstellt, konnte umwelt- und energieeffizient gelöst werden. Hierbei wurden Methoden entwickelt, die auch für Deutschland interessant sein können. Der Bau der Anlage wurde ausschließlich von vietnamesischer Seite finanziert und stellt damit eine Besonderheit in der deutsch-vietnamesischen Zusammenarbeit dar. Eine Verdreifachung der Leistung ist bereits in Arbeit. Die Anlage ist Vorbild für die Verbesserung bestehender Anlagen. ■

Impressum

Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhilber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610

Redaktion: LMBV Unternehmenskommunikation, Marcus Blanke (agreement)

Druck: DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain

Versand: Marcus Blanke, Tel.: 030 971012-12, blanke@agreement-berlin.de

Fotos: LMBV-Mitarbeiter, Fotograf Peter Radke

Titel: Geierswalder See aus Südrichtung mit Partwitzer See im Hintergrund (2012/Radke)

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Dezember 2012.